



Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage
Mitteilungsblatt N° 70
Dezember 2020

Inhalt

	Seite
Veranstaltungs- und Aktivitäten-Kalender 2021	1
Die Gattung Stanhopea Referent: Rudolf Jenny / 08. Januar 2020	2
Orchideen treffen Keramik (Orchideenausstellung 23. – 26. Januar 2020) Rückblick der Orchideen-Ausstellung	3
Orchideen auf der griechischen Insel Kythira Referent: Dr. Alexander Kocyan / 05. Februar 2020	5
Berichte von Vereinsmitgliedern während Covid-19 Lockdown <ul style="list-style-type: none">• Pleionen «Tibetorchideen»• Orchideen-Grüsse aus Wabern und Tannay• Paphiopedilum / Dendrobium• Orchideen unser Hobby• Ich bau mir ein kleines Orchidarium fürs Wohnzimmer• Cypripeden-Garten	8
Hauptversammlung Juni 2020 (brieflich durchgeführt wegen Covid-19)	14
Jahresbericht des Präsidenten 2019	15
Orchideenreise nach SO-China Referent: Emil Suter / 07. Juli 2020	17
Sommertreffen in der Stadtgrün Bern / 04. August 2020	19
Helferessen auf dem Harder / 01. September 2020	20
Orchideen im Kalthaus Referentin: Elisabeth Breitenstein / 06. Oktober 2020	22
Auszeichnungen 2020	24



Veranstaltungs- und Aktivitäten-Kalender 2021

Datum	Zeit	Veranstaltung
05. Januar	19.30 Uhr	Eine Berg- und Talfahrt in den Anden von Ecuador Referent: Otto Feistle
02. Februar	19.30 Uhr	Orchideen-Lotto mit Nachtessen (Einladung folgt separat)
02. März	19.30 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung
06. April	19.30 Uhr	Einführung in die Pflanzenfotografie Referent: Emil Suter
04. Mai	19.30 Uhr	Die Orchideen von Westaustralien Referent: Dr. B. Wartmann
01. Juni	19.30 Uhr	Im Reich der Inkas – Orchideen von Machu Picchu und Rio Madre de Dios Referent: Dr. Günter Gerlach
05. / 12. Juni		Exkursion (Einladung folgt separat)
KW 25		Helfereinsatz Biotoppflege mit Christian Gnägi
06. Juli		Sommertreffen (Einladung folgt separat)
07. September	19.30 Uhr	Bis ans Ende der Welt Referent: Dr. N. Baumbach
05. Oktober	19.30 Uhr	Barkerien – Vermehrung und Kultur Referent: Roland Schafflützel
02. November	19.30 Uhr	Orchideen in der Natur und Kultur der Dominikanischen Republik – Teil 1 Referent: Dipl.-Ing. M. Speckmaier
26. November		Weihnachtslotto (Einladung folgt separat)

Wir treffen uns:	
Ort:	Restaurant Egghölzli, Weltpoststrasse 16 in Bern Haltestelle Egghölzli, ab Bahnhof Bern Tram N° 6 «Blaues Bähli» Richtung Worb oder Tram N° 8 Richtung Sahli
Wann:	Am ersten Dienstag des Monats, Programmänderungen werden angekündigt und sind vorbehalten.
Zeit:	Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten ab 19.30 Uhr
Wichtig:	Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit. Sie haben die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen oder einfach zu bestaunen.
	Gäste zum «Schnuppern» sind herzlich willkommen.

Die Gattung Stanhopea

Datum: 08. Januar 2020
Referent: Rudolf Jenny
Bericht: Rosmarie Reinhard



Hanspeter Bönzli begrüsst uns zum Monats – Höck und wünscht Allen ein gutes neues Jahr.

Mitteilungen OvB:

- Diverse Infos zur Orchideen Ausstellung vom 23.01. bis 26. 01. 2020 in der Stadtgrün Bern
- Orchideen-Auszeichnungen
- Mitgliederbeitrag für 2020 können beim Kassier Jörg Cantaluppi eingezahlt werden

Unser heutiger Referent Herr Rudolf Jenny ist Chemiker und Orchideen-Spezialist seit über 40 Jahren, Bestäubungs – Ökologie und Taxonomie der Orchideen von Mittel und Südamerika und Buchautor.

Stanhopea

Die aus der neuen Welt stammende Orchideengattung, welche eine der Allerersten beschrieben wurde (1621). Abgesehen vom eigenartigen Bau der grossen fleischigen Blüte ist die Stanhopea eher eine unscheinbare zähe langlebige Pflanze die als Epiphyt in den unteren Stamm- und Kronenbereichen der Bäume wächst. Es existieren zirka 60 Arten und noch unbekannte Spezies. Ihre Heimat erstreckt sich von Mexiko über Kolumbien bis ins Amazonasbecken und in das brasilianische Küstengebirge.

Besonders reiche Habitate sind die trockenen Föhren und Eichenwälder Mexikos und die feuchten Bergwälder der kolumbianischen Anden die zu den artenreichsten Lebensräumen der Welt gehören.

Den intensiv duftenden hängenden Blütenständen der Stanhophea bleiben nur wenige Tage Zeit um Prachtbienen – Männchen anzulocken, die zur Pollenverbreitung und damit für die Fortpflanzung der Orchideen sorgen. Die Blüten – Zusammensetzung und der Bestäubungs – Mechanismus sind eine komplexe Materie.

Die Prachtbienen – Männchen die vom unwiderstehlichen harzig duftenden Parfum (nicht Nektar) der Stanhopea – Blüte angezogen werden um den Weibchen zu imponieren, arbeiten so zu sagen als „Pollenbriefträger“. Einige dieser Parfumdüfte: Vanilla, Zimt, Schokolade.
Einige Stanhopea-Arten sind: tigrina, oculata, nigripes, connata, wardii.

Das Öffnen der Blüte ist eine kleine Werbekampagne. Würde man diese Werbebotschaft vermenschlichen und als Zeitungsinserat formulieren, käme folgendes heraus:

Bienenmänner

*Kostenlos abzugeben unwiderstehliches Parfum
Tolles Überraschungsgeschenk für Ihre Liebste
muss abgeholt werden, nur solange Vorrat
Parfümerie Stanhopea Astgabel 13*

Wir danken Herrn Jenny für seine interessanten Ausführungen zur Gattung Stanhopea.

Orchideen treffen Keramik

Datum: 23. – 26. Januar 2020
Orchideen-Ausstellung in der Stadtgrün Bern

Orchideen und Kunst

Vom 23. – 26. Januar 2020 fand in der Stadtgrün Bern in der Elfenau eine Orchideen-Ausstellung statt.

Keramisches Design und seltene Orchideen – ein eindrucksvolles Zusammentreffen mit einer faszinierenden Vielfalt an Farben und Formen. Angehende Keramik-Designer haben gemeinsam mit erfahrenen Orchideen-Gärtnern ein besonderes künstlerisches Ambiente geschaffen. Die Aussteller sind die Schule für Gestaltung Bern und Biel, Orchideen-Vereine und Orchideen-Gärtner aus Asien, Südamerika und Europa. Besucherinnen und Besucher konnten aus einem grossen Sortiment Orchideen erwerben.



Rückblick Orchideen-Ausstellung



Begeisterte Besucher an der Orchideenausstellung in der Elfenau

Die Orchideenausstellung 2020 in den Gewächshäusern von Stadtgrün Bern in der Elfenau vermochte über 7000 Besucherinnen und Besucher zu begeistern. Über diesen schönen Erfolg freuen wir uns sehr und wir schätzen uns glücklich, wiederum eine spannende und interessante Ausstellung geschaffen zu haben.



Über 6000 verschiedene Orchideen

Eine riesige Arten- und Formenvielfalt wurde von den Orchideenvereinen und den Orchideengärtnern zur Schau gestellt.



Leidenschaftliche Orchideengärtnerin

Mit viel Liebe und Sorgfalt wurden die Orchideenschätze präsentiert und ins rechte Licht gerückt. Etwas Glück gehörte natürlich auch dazu, denn nicht immer blühen diese Diven im Pflanzenreich zum gewünschten Termin.



Traditionelle Keramik neu interpretiert

Die Lernenden der Schule für Gestaltung Bern und Biel zeigen ihre künstlerische Auseinandersetzung zum Thema Orchideen treffen Keramik.



Und so wird es gemacht

Schauwerkstatt der Schule für Gestaltung Bern und Biel. Lernende demonstrierten das Drehen auf der Scheibe, das Dekorieren und das Brennen im Ofen.



Sugus-Sessel aus Kerami

Wer Lust hatte, gönnte sich auf dem Sugus-Sessel eine kleine Pause



Der Orchideenmarkt

Hier blieben keine Wünsche offen. Orchideen aus aller Welt wurden mit fachkundiger Beratung angeboten. Die Gelegenheit wurde rege genutzt. Viele Besucher trugen gleich mehrere Orchideen nach Hause.



Stelldichein der exotischen Schönheiten

Sobald die Ausstellung eröffnet war, ging die Suche nach den Raritäten im Orchideenmarkt los.



Sponsoren und Gönner

Sponsoren und Gönner helfen entscheidend mit, dass eine derartige Ausstellung trotz viel unentgeltlicher Mitarbeit überhaupt realisiert werden kann.

Ihnen gilt unser grosser Dank.



Rückblickend sind wir sehr zufrieden

Orchideenvereine, Gärtner, Partnerfirmen lobten die Ausstellung und den wunderschönen Standort in der Elfenau. Das freut uns sehr und wir hoffen, dass auch Sie als Sponsor oder Förderer zur Überzeugung gelangt sind, dass sich Ihr Engagement an diesem Projekt gelohnt hat.

Herzlichen Dank für Ihre grosse Unterstützung.

Hans-Peter Bönzli
Orchideenverein Bern

Orchideen auf der griechischen Insel Kythira

Datum: Mittwoch 05. Februar 2020
Referent: Dr. Alexander Kocyan
Bericht: Marlise Sägesser

Hans-Peter Bönzli begrüsst die heute sehr zahlreich erschienenen Mitglieder sowie zwei Gäste. Ebenfalls begrüsst werden zwei neue Mitglieder: Ozdoba Renate + Christoph

Wer kennt ihn nicht den «Botanischen Garten der Universität Zürich» mit seinen Glaskuppeln? Wer aber kennt das «Botanische Museum der Universität Zürich»? Unser heutiger Gast-Referent Dr. Alexander Kocyan (Kurator dieses Museums) lüftet das Geheimnis unter dem Titel:

«Trouvailles aus dem botanischen Museum der UZH»

Wassernuss

Die Wassernuss ist eine einjährige, krautige Pflanze, deren Blätter rosettenartig an der Wasseroberfläche schwimmen. Ihre dunkelbraune, hartschalige Frucht besitzt an zwei, oft auch an vier Enden spitze Dornen, mit denen sie sich im Seegrund verankern kann.

Ausgestellt im Museum sind u.a. bemalte Wassernüsse, welche Kaiser und Kaiserin darstellen (Japanische Puppen). Aus Wassernüssen wurden auch Rosenkränze gefertigt.

Professor Alfred Ernst (Fortpflanzungsbiologe und Genetiker)

Aus seinem Nachlass sind eine grosse Zahl hochwertiger Dias von seinen Forschungsreisen nach Indonesien erhalten geblieben. Darunter unter anderem Glasbilder der Riesenrafflesie. Sie gilt als die grösste Blüte im Pflanzenreich. Sie kann einen Durchmesser von bis zu einem Meter und einem Gewicht von bis zu elf Kilogramm erreichen.

Ägyptische Grabbeigaben

Neben kostbaren Blumengirlanden werden noch weitere Grabbeigaben aus Pharaonengräbern aufbewahrt.

Samen- und Fruchtsammlung

Die Samen der *Alsomitra macrocarpa* (Java Gurke) gehören zu den grössten flugfähigen Samen. Obwohl der Samen nur gerade 0.2 g wiegt, können die membranartigen, transparenten Flügel einen Durchmesser von bis zu 15 cm erreichen.

Lehrmaterial

Besondere Kostbarkeiten sind grossformatige, handkolorierte Glas-Diapositive, die damals zu Unterrichtszwecken gekauft wurden und bis heute in Holzkästchen aufbewahrt werden. Hergestellt um 1900, werden in ausgezeichneter Qualität vor allem Pflanzen (inklusive Moose und Farne), Pilze und Pilzkrankheiten von Pflanzen dargestellt.

Brendel-Modelle aus Berlin und Breslau

Das Museum ist im Besitze einiger dieser Raritäten (naturgetreue Nachbildungen von Pflanzen, vor allem von Blüten). Sie zählen zu den weltweit bedeutendsten naturwissenschaftlichen Modellen.

Wer das Museum mit seinen bis zu 5000 Jahre alten Exponaten besuchen möchte, kann einen Termin mit Führung vereinbaren.

Von der Vergangenheit in die Gegenwart

Mit einigen Fotos der Insel Kythira werden wir zum nächsten Vortragsthema geführt:

«Orchideen auf der griechischen Insel Kythira»

Die relativ kleine Insel liegt vor der Südspitze des Peloponnes

- Inselgruppe: Ionische Inseln (36° 14' N / 22° 59' O)
- Gesamtfläche 278 km² (Länge 29 km / Breite 16 km)
- Höchste Erhebung 507 m
- Einwohner 3500
- Temperatur 43° Maxima / 4.3° Minima (mediterranes Klima)

Auf der Insel findet man viele nennenswerte Kirchen, Klöster und Festungen. Antike Ruinen dagegen sucht man auf dieser Insel vergebens.

Orchideen

Ophrys Orchideen (Ragwurz)

Ophrys-Orchideen sind wahre Verführungskünstler. Nicht nur, dass sie weibliche Bienen imitieren, sondern verbreiten auch den entsprechenden Sexuallockstoff (Pheromone).

- Nachstehend einige Ophrys Arten: *ariadnae*, *bombyliflora*, *iricolor*, *reinholdii*, *sicula*, *kedra*, *calocarina* und *calypsus*.
- Eine eindruckliche Ophrys Orchidee ist die *Ophrys speculum* mit ihrer leuchtend blauen Lippe.

Orchis, Anacamptis, Neottinea Orchideen

- Die *Orchis italica* kann eine beachtliche Höhe von bis zu 50 cm erreichen.
- Bei der *Neottinea maculata* handelt es sich um einen Selbstbestäuber.
- *Anacamptis laxiflora* bereitete einem Bauern viel Ärger wegen all den Fotografen. Kurzerhand wurde der Acker umgepflügt. Glücklicherweise wurde diese Orchidee an anderer Stelle wieder entdeckt.
- Weitere Orchis Arten sind *papi* und *fragrans*.

Auch hier haben es die Bestäuber dieser Orchideen Arten nicht ganz einfach, denn Springspinnen warten auf sie.

Serapias Orchideen (Zungenstendel)

Die *Serapias orientalis* gedeiht in Buschlandschaften wie der Macchie.

Weitere Informationen zu Kythira:

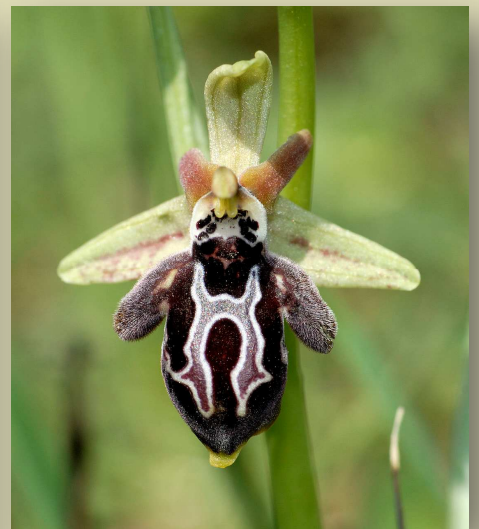
- August 2017: Auf der Insel wütete ein Feuer derart, dass der Notstand ausgerufen werden musste. Davon betroffen waren bis zu 90 Prozent Waldgebiete. Die übrigen Flächen waren vor allem Wein- und Olivenkulturen sowie Brach- und Weideland.
- 1537: Paleochora, die ehemals befestigte Hauptstadt wurde vom Piraten Barbarossa vollkommen zerstört.
- Kulturlandschaft: Hauptsächlich Olivenhaine aber auch Pinien und Eichen prägen die Landschaft. Nicht zu vergessen ist die «Macchie», ein 2-4 m hohes immergrünes Hartlaubgebüsch das weit verbreitet ist.
- Regenzeit ist normalerweise von Oktober bis April/Mai zu erwarten. In den letzten Jahren aber musste bereits im Hochsommer mit Gewittern gerechnet werden.
- Naturschutzgebiet Natura 2000: Der Norden der Insel ist als Natura 2000 Schutzgebiet ausgewiesen. Es erstreckt sich von Agia Pelagia Richtung Norden. Momentan steht für dieses Gebiet das Projekt eines Windparks im Raum?

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Alexander Kocyan, der uns auf eine Reise durch viel Unbekanntes mitgenommen hat.

Mitteilungen:

Orchideen-Ausstellung Bern

- Bewertung
- Im Anschluss an die Orchideenausstellung durften einige Vereinsmitglieder Auszeichnungen in Silber (Oskar Fischer, Ruth Gerber) und Bronze (Cecile Benz, Rita Hofmann, Annalies Everts) entgegennehmen. Der Stand Bern hat die Auszeichnung Silber erhalten.
- Rückmeldungen
Obwohl die Besucherzahl etwas rückläufig war, sind die erhaltenen Rückmeldungen der Besucher, Sponsoren, Aussteller sowie der Schule für Gestaltung durchaus sehr positiv ausgefallen.
- Kosten
Sobald alle Belege eingegangen und verbucht sind, kann das Schlussresultat bekanntgegeben werden. Wir rechnen mit einem ausgeglichenen Resultat.
- Internet
Barbara Althaus hat das Video bereits ins Internet gestellt.
- Helfer-Essen
Das Essen findet am 5. Mai 2020 auf dem Harder bei Interlaken statt. Das Programm wird verteilt.
- Adressliste der Vereinsmitglieder:
Es wird immer wieder nach einer aktuellen Adresslisten der OvB-Mitglieder gefragt. Es zirkuliert eine Mitgliederliste, wo jeder durch seine Unterschrift einer Freigabe zustimmen oder mit einem Strich verneinen kann.
- Hauptversammlung am 04. März 2020:
Die Unterlagen werden per Mail verschickt. Bei Nichterhalt bitte melden
- Orchideenbewertung (gratis) findet am 15.02.2020 bei Wyss Garten Haus in Zuchwil statt
- Video der Orchideenausstellung 2020 wird bei der Hauptversammlung gezeigt.



Pleionen „Tibetorchidee“

Bericht : Hanspeter Bönzli
Datum: 25. März 2020

Der Frühling kommt, die Tibet-Orchideen fangen an zu blühen

Duftig und zart erheben sich die Blüten der Pleionen über dem Moos, aus den braunen oder grünen Pseudobulben. Sie haben den Winter im dämmrigen und kalten Lichtschacht verbracht. Als die letzten Blätter gelb wurden, habe ich sie dort untergebracht. Die Temperaturen bewegten sich dort, um die 7° Celsius mal etwas mehr, mal etwas weniger. Wasser haben sie in dieser Zeit keinen Tropfen erhalten. Erst wenn die Blüentriebe ausgeprägt waren, habe ich sie ganz kurz gesprüht, damit eine minimale Grundfeuchtigkeit vorhanden ist.



Die Pleione lagenaria

hat bereits im Januar geblüht, sie wächst schon wieder und die alten Bulben beginnen zu schrumpfen. Diese Art blüht normalerweise im Herbst, doch ich habe es verpasst sie rechtzeitig ausreifen zu lassen. Dieses Jahr wird mir das nicht mehr passieren...



Die Hybride „Tongariro“

blüht etwas später, hat aber intensiv gefärbte Blüten und ist sehr wüchsig. Die Bulben stehen dicht gedrängt, das macht aber nichts, den sie werden bis Ende des Sommers aufgebraucht sein und den neuen Knollen Platz gemacht haben. Man muss gut hinschauen, die neuen Blüentriebe können bereits Blattläuse enthalten. Diese Viecher überwintern offenbar auch im Keller. Nun suche ich noch einen grösseren Topf, damit es einmal eine Ausstellungspflanze wird.



Pleione formosanum

treibt ebenfalls Blütenknospen. Die Bulben sind schön grün, die Blüten hellrosa. Diese Art wächst etwas langsamer, ist aber ebenfalls kulturwürdig.

Mit dem Erscheinen der Blüten können die Pleionen auch geteilt und umgetopft werden. Die Wurzeln an den Bulben sind alle abgestorben. Man sollte sie trotzdem nur auf zirka 2 cm einkürzen, sonst haben sie keinen Halt beim Eintopfen, sie werden ja sehr hoch eingepflanzt. Mit dem Blüentrieb erscheinen auch die neuen Wurzeln, auf dem Bild als kleine grüne Spitzen erkennbar. Als Erde verwende ich eine Mischung aus feiner Rinde und altem getrocknetem Moss, auch Sphagnum ist gut geeignet. Das Material muss gut durchlässig sein. Damit sich von Mai bis September wieder dicke Knollen bilden, braucht es ein flottes Wachstum! Kurzum, wenn möglich mit Regenwasser giessen, Ausnahmen sind erlaubt, wöchentlich flüssig düngen, vor Schnecken schützen. Ab September antrocknen lassen und vor dem ersten Frost, ab ins kalte Kellerloch oder in den Kühlschrank bis im nächsten März. Besonders Wagemutige überwintern sie auch draussen, damit habe ich allerdings keine Erfahrung.

Orchideen-Grüsse aus Wabern und Tannay

Dendrobium loddigesii

Hanspeter Gerber pflegt das *Dendrobium loddigesii* seit vielen Jahren auf einem Rebstock aufgebunden. Bei sonnigem Wetter wird täglich kurz begossen. Bisher hat die Pflanze auch regelmässig geblüht, aber nur mit 1 – 4 Blüten. Am Standort (sonnig und hell) und an der Pflege wurde nichts verändert, und dieses Jahr blüht sie nun sehr üppig.

Das *Dendrobium loddigesii* ist beheimatet in Asien, besonders in Vietnam und Laos. Es kommt in feuchten, moosigen, gemischten und Nadelwäldern in Höhenlagen von 1000 bis 1500 Metern in Gebieten mit trockenem Winter und feuchtem Frühling und Sommer vor.



Bei Thomas und Elfi Egger in Tannay blüht es nicht nur im Wintergarten, sondern auch draussen zeigt sich der Frühling von seiner schönsten Pracht.



Paphiopedilum armeniacum

Verbreitung: Südwest-China (in West-Yunnan und im Quellgebiet des Mekong), in halbschattiger Lage in Höhenlagen von etwa 1000 – 2050 m.

Kultur: Temperiert

Etymologie: Lat.: armeniacum = Aprikose



Baptistonia echinata

Dies ist ein kleiner, kühler bis heiss wachsender Epiphyt, der in Minas Gerais, Espirito Santo, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Parana und Santa Catarina Brasilien in Regenwäldern in Höhen von 50 bis 1200 m heimisch ist.



Oncidium croesus x longipes

Entstammt aus einer Kreuzung von Dora Gerhard, der höchst gelegenen Orchideenzucht Europas.



Slc Hain Buu Lady

Bericht: Althaus Barbara
Fotos: Hanspeter Gerber, Thomas und Elfriede Egger

Paphiopedilum leucochilum x fairrieianum

Raymond Müller kultiviert seine Paphiopedilum alle im Kalthaus. Im Sommer bekommen diese dann reichlich Wasser. Auch gibt er ihnen zusätzlich alle Jahre ein wenig Kalk.



Dendrobium thyrsiflorum

Diese Orchideenart kommt im Norden Thailands vor und wird allgemein als tannenzapfenartiges Trauben-Dendrobium bezeichnet.

Sie blüht jedes Jahr wieder, aber leider in diesem Jahr mit weniger Blütenständen.

Fotos: Raymond Müller



Orchideen unser Hobby

Ostergrüsse vom Balkon

Dieses Jahr blüht mein kleiner Frauenschuh nun tatsächlich schon an Ostern!

Diese kleine, recht kälteresistente Sorte ist eine Kreuzung mit der amerikanischen Art *Cypripedium parviflorum* und überwintert bei mir auf dem Balkon. Seit 3 Jahren treibt sie jedes Jahr ein paar zusätzliche Blüten.

Bericht und Fotos: Beatrix Jenzer

Datum: 13. April 2020



Ich bau mir ein kleines Orchidarium fürs Wohnzimmer

Step by Step zum kleinen Orchideen-Treibhaus

An der Orchideen-Ausstellung 2020 in Bern habe ich bei Ecuagenera zwei Dendrobium Aussie's Hi-Lo erworben und dort auch die Idee gesehen mit der kleinen Vitrine.

Wo kriege ich aber nun ein kleines Terrarium her, ja klar in einer Tierhandlung. Gesagt, getan. Somit wurde ein Terrarium, eine Pflanzenlampe, eine Korkplatte für die Rückwand, Hydrokugeln und Silikon für den Anfang gekauft.

Zu Hause angekommen, musste zuerst die dunkle Korkplatte zugeschnitten werden, damit diese genau reinpasste. Mit Silikon habe ich die Platte ins Terrarium geklebt. Danach hiess es 24h warten und gut durchlüften. Auf den Boden der Vitrine kamen anschliessend 4 cm gewaschene Hydrokugeln als Drainage. Meine Dendrobium habe ich unterdessen mit Sphagnum auf kleine Korkstücke gebunden. Mit einem Dendrobium Nora Tokunaga x abberans unternehme ich einen Versuch mit Hygrolon. Das heisst: Ein Stück Kork wurde mit Hygrolon beklebt und dann das Dendrobium mit Sphagnum daraufgebunden. Damit es hübscher und natürlicher aussieht, habe ich im Wald ein Stück Moos gesucht und auf das Hygrolon geklebt (Pflanzenkleber).

Das einzige was nun noch fehlt und im Moment von Hand gemacht werden muss, ist das Besprühen und Lüften. Der automatische Vernebler sowie ein kleiner Ventilator werden zu einem späteren Zeitpunkt installiert, da nun leider das Covid-19 dazwischen kam und dies logischerweise keine lebensnotwendigen Bedarfsartikel sind!

Nun heisst es beobachten wie es meinen Lieblingen in der Vitrine gefällt. Dazu wird es sicher noch einzelne Verschönerungsarbeiten geben.

Sollte mein Versuch gelingen, gibt es vielleicht bald einmal ein grösseres Orchidarium!

Hygrolon

Es ist ein neues, einzigartiges Material, das völlig neue Kulturmethoden eröffnet.

- Es hält 280 % Wasser.
- Als Docht kann es Wasser bis zu 320 mm hochziehen.
- Es bleibt 100 % inaktiv und zersetzt sich nicht.
- Eine umweltfreundliche Alternative
- Ist eine hervorragende Alternative zu anderen organischen Substraten wie Sphagnum, Kork, Rinde, Baumfarn etc.
- Für Orchideen in Terrarien, Vitrinen, Gewächshaus

Tipp:

Ich habe von einem Vereinsmitglied noch einen Input bekommen und möchte diese Info gerne veröffentlichen.

Website: www.terrarienbau.ch

Adresse: Adrian Rieser, Kohlplatzstrasse 44, 4932 Lotzwil, Tel. 079 734 89 73

Bericht und Fotos: Althaus Barbara

Datum: 12. April.2020



Cypripedien-Garten

Der Frauenschuh-Garten blüht auf

Die winterharten Frauenschuh-Orchideen blühen dieses Jahr eine Woche früher als andere Jahre.

Der vergleichsweise warme März hat sie zeitig aus dem Winterschlaf geweckt. Ein Vorteil war ebenfalls das trockene Wetter, dadurch wurde der Befall durch Pilzkrankheiten reduziert.

Nun blühen die frühen Sorten in voller Pracht, es ist eine Augenweide.

Cypripedium formosanum eröffnet den Reigen. Diese Naturform fällt auf durch ihre abweichende Blütenform und das fächerartige Blatt. Eine weitere Eigenheit ist, dass sie Ausläufer bildet, an Stelle des üblichen Rhizoms. Diese Eigenart muss man berücksichtigen, wenn man sie im Topf kultiviert. Sie ist jedoch ausreichend winterhart.



Cypripedium formosanum



Cypripedium pubescens – Cypripedium Ursel

Cypripedium pubescens aus Nordamerika (links im Bild) ist eine beliebte Naturform, den Beinamen «Goldfrauenschuh» hat sie zu Recht erhalten. Auf der rechten Seite die vielblumige Hybride «Ursel» drei Blüten pro Stängel sind bei dieser Sorte keine Seltenheit. Beide Arten haben bei mir draussen im Garten, völlig ungeschützt überwintert.

Cypripedium «Sunny» (C. calceolus x fasciolatum) ist eine spektakuläre Hybride mit besten Eigenschaften. Form und Farbe erinnern stark an die heimische C. calceolus, nur die Blüte ist viel grösser. Die Pflanze auf dem Bild ist schon viele Jahre im Freiland ausgepflanzt. Den vergangenen trockenen Sommer hat sie bestens überstanden. Schade, dass die Bewertungen der SOG ausfallen, ich hätte noch ein Exemplar im Topf gehabt....



Cypripedium Sunny

Die Anzucht von Jungpflanzen erfordert viel Geduld und oft auch eine Portion Glück. Wenn man über eine Einrichtung wie sie in einer Gärtnerei üblich ist verfügt, dann reduziert sich die Komponente Glück recht deutlich und der Erfolg wird berechenbar. Trotzdem braucht es noch immer viel Zeit.

Wenn die Frauenschuhe jedoch im Naturgarten aufgezogen werden, dann muss man sich mit einigen Nebenspielern auseinandersetzen. Schnecken fressen immer die schönsten Pflanzen an, Amseln scharren in der Jungpflanzenschale, Eichhörnchen vergraben ihre Nuss im Orchideentopf...

Cypripedium Monto (hotei-atsumorinianum x fasciolatum) ist ein gutes Beispiel, wie lange es dauern kann bis man ein Resultat sieht. Nach vier Jahren blüht die erste Pflanze, alle übrigen aus dieser Serie kommen erst im nächsten, oder übernächstes Jahr erstmals zur Blüte.



Cypripedium Monto



Cypripedium ventricosum

Cypripedium x ventricosum ist eine Naturhybride aus *C. calceolus* x *C. macranthos*. Die Blüten sind sehr gross, auch der Wuchs ist recht kräftig. Auf dem Foto eine Auslese mit besonders grosser Blüte.

Cypripedium Monto x fasciolatum, diese Pflanze blüht zum ersten Mal seit sechs Jahren. Die Blume ist so schwer, der Stängel kann sie kaum tragen. Das ist auch kein Wunder, der Schuh ist so gross wie ein Gänse-Ei.



Cypripedium Monto x fasciolatum

So ein Prachtexemplar nehme ich dann sofort unters Dach, damit ihm nichts passiert und ich es täglich mehrmals bewundern kann.

Soweit ein kleiner Einblick in die frühen Sorten, weitere werden folgen.

Infolge der besonderen Umstände dieses Jahr, kann ich Besichtigungen in meinem Frauenschuhgarten nur begrenzt und nach Absprache durchführen, ich bitte um Verständnis.

Bericht und Fotos: Hanspeter Bönzli

Hauptversammlung 2020 OvB

Die ordentliche Hauptversammlung musste wegen den Covid-Massnahmen des Bundes im März 2020 verschoben werden und konnte dann auch bei einem zweiten Anlauf im Juni nicht durchgeführt werden. Somit hat sich der Vorstand entschieden die Hauptversammlung brieflich durchzuführen.

Resultate Abstimmung HV 2020					
Traktanden	Stimmberechtigte	Stimmen Eingang bzw. Berechtigt	Ja	Nein	Enthaltungen
1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05. März 2019					
Genehmigung Protokoll	111	82	82	0	0
2. Wahlen					
Präsident Peter Bönzli	110	81	81	0	0
Aktuarin Rita Hofmann	110	81	81	0	0
Ersatzrevisor Roland Schafflützel	110	81	81	0	0
3. Jahresbericht des Präsidenten					
Kenntnisnahme Bericht	111	82	82	0	0
4. Jahresrechnung 2019					
Genehmigung Jahresrechnung 2019	111	82	80	0	2
5. Revisorenbericht					
Kenntnisnahme Bericht	111	82	80	0	2
6. Décharge des Vorstands					
Décharge Vorstand per 2019	106	77	77	0	0
7. Budget 2020					
Genehmigung Budget 2020	111	82	82	0	0
8. Mitgliederbeiträge 2020/2021					
Genehmigung Mitgliedsbeiträge 2020/2021	111	82	82	0	0
9. Mutationen 2019					
Kenntnisnahme Mutationen 2019	111	82	82	0	0
10. Rückblick der Ausstellung in der Elfenau					
Kenntnisnahme Rückblick Ausstellung	111	82	81	0	1
Aktualisiert am	19.06.2020				
Stimmbeteiligung	73.87%				

Jahresbericht des Präsidenten 2019

Unsere Vereinsabende

Vorträge

- Orchideen der Karibik und Mittelamerika Referent: Thorsten Stute.
- Neues aus den Gattungen Phalaenopsis, Phragmipedium und Paphiopedilum Referent: Olaf Gruss.
- Orchideen des schweizerischen Nationalparks und der Val Munstair Referent: Beat Wartmann AGEO.
- Die vielseitige Gattung Bulbophyllum, mit Pflanzenverkauf Referent: Roland Amsler.
- Faszinierendes Panguana – Bericht über Forschungsaufenthalte in der Regenwaldstation Panguana, Peru Referent: Günter Gerlach.
- Orchideen Naturstandorte in Kolumbien mit Pflanzenverkauf Referentin Andrea Niessen.
- Eindrücke vom 22.WOC in Guayaquil – Ecuador 2017 Referent: Otto Feistle.

Diese Vereinsabende wurden oftmals auch von Gästen besucht, unter anderem auch aus der kolumbianischen Botschaft in Bern.

Ordentliche Hauptversammlung

Die HV verlief reibungslos. Alle dazu gehörenden Dokumente sind verteilt worden und brauchen nicht weiter kommentiert zu werden.

Sommertreff in der Elfenau

Wir genossen den Grill-Abend in vertrauter Umgebung der Elfenau, in der „Stadtgrün Bern“. Inmitten von Geranien und Sommerflor liess es sich wunderbar tafeln und die Geselligkeit pflegen. Ein grosses Dankeschön geht an alle Spender von kulinarischen Leckerbissen, ganz besonders natürlich an Käthi und Konrad Beutler, welche uns den ganzen Abend bedient haben und allen Helfenden für die umfangreichen Vorbereitungen. Das war wieder einmal ein gelungener Sommertreff.

Talkrunde mit Orchideenbörse

Das Thema war künstliche Belichtung für Orchideen. Olivier Tschuy hat diese Gesprächsrunde sehr gut moderiert und gleichzeitig mit vielen Beispielen aus seinen eigenen Kulturen berichtet. An der Orchideenbörse gab es einige Schnäppchen zu ergattern. Vielfältige Anregungen konnten mitgenommen werden.

Die Pflanzenbesprechung

Das ist noch immer ein wichtiger Bestandteil des Vereinsabends. Jedes Mal kann man sich aufs Neue vom Orchideenvirus anstecken lassen. Ausserdem bekommt man immer wieder nützliche Kulturtipps vermittelt. Die Anzahl vorgestellter Pflanzen hat sich leider etwas reduziert, vor allem weil grössere Sammlungen aufgelöst wurden. Darum hoffen wir, dass sich der eine oder andere Fensterbänkeler bald für ein Treibhaus entschliessen kann.

Aktivitäten

Exkursion auf den Weissenstein

Die Pracht der Jura Flora und vieler Orchideen war einzigartig. Leider war die Aussicht durch starken Nebel getrübt. Dafür bleibt das Wetter trocken und es war nicht zu heiss. Das Mittagessen im Gasthaus „Hinterer Weissenstein“ war ausgezeichnet, alle haben es genossen. Unserem Organisator Olivier Tschuy danken wir für diesen schönen Ausflug auf den Solothurner Hausberg.

Orchideenreise Bayern – Südtirol 13. – 16. Juni 2019

41 Orchideenfreunde trafen sich gut gelaunt bei wunderschönem Wetter, um nach Bayern und Südtirol zu reisen. Im Schloss Schattenburg erwartete uns ein riesiges Wienerschnitzel. Danach Weiterfahrt Richtung Arlberg ins Lechtal. Im Tiroler Lech in Martinau, unternahmen wir eine geführte, kurze Wanderung durch den Wald und sahen hunderte von *Cypripedium calceolus*. Am nächsten Morgen besichtigten wir Schloss Neuschwanstein. Im Südtiroler Hotel Wilma, mit vorzüglicher Verpflegung, umgeben von riesigen Obstplantagen, lies es sich wunderbar relaxen. **Die Parkanlage von Schloss Trauttmansdorff** in Meran, vermochte jeden Naturfreund zu begeistern. Der Orchideenbetrieb Raffener in Gargazon bot uns eine Führung durch seine Orchideen-Produktion an, welche die Herzen der Orchideenfreunde wiederum höherschlagen liess. Rückblickend war es eine weitere, hervorragend organisierte Reise von Hanspeter Gerber und seinem Assistenten.

Helfereinsatz im Orchideenbiotop

Auch in diesem Jahr hat sich eine kleine Gruppe zum Unkraut jäten in einem Orchideenbiotop in Lattigen für einen Einsatz gemeldet. Unter fachkundiger Leitung und bei strahlendem Wetter wurden Goldruten gezogen. Nach meiner, nicht wissenschaftlicher Beurteilung, hat sich der Goldrutenbestand deutlich verringert und die Orchideen bekommen wieder mehr Luft, um sich zu entwickeln.

Das Weihnachtessen

Das Orchideenlotto ist der letzte immer sehr gut besuchte Anlass im Vereinsjahr. Vielen Dank an alle, welche diesen Anlass mit Spenden in Form von feinsten Konfitüren und anderen Köstlichkeiten bereichert haben. Fritz Nydegger als Spielleiter moderierte das Lotto souverän und lies auch mal einen flotten Spruch fallen.

Hinter den Kulissen haben wir im Vorstand zwei Sitzungen durchgeführt und allerhand organisatorisches erledigt. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für ihren grossen Einsatz zum Wohl des Vereins, ich könnte mir kein besseres Team wünschen.

Als Vertreter des OvB habe ich an zwei Präsidentenkonferenzen der SOG teilgenommen. Die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung, war sehr gut und konstruktiv.

Für das OK der Ausstellung 2020 gab es viel Arbeit, doch die Freude mit euch, wieder eine grossartige Ausstellung zu gestalten, hat uns immer wieder motiviert. Ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz. Euch allen danke ich ebenfalls für eure grosse Unterstützung im vergangenen Jahr.

Der Präsident

Hans-Peter Bönzli

Orchideenreise nach SO-China

Datum: 07. Juli 2020
Referent: Emil Suter
Bericht: Rita Hofmann
Fotos: Emil Suter

Bei einem Vortrag von Emil Suter trafen sich die Mitglieder des Orchideenverein Bern ein erstes Mal nach der Lockerung. Zwar waren einige Mitglieder als Vorsichtsmassnahme dem Abend noch ferngeblieben, die meisten begrüsst es aber, dass mit diesem Abend wieder etwas Normalität in das Vereins Leben kam.

Ein herzlicher Dank gebührt dem Vortragenden, der seinen im April vorgesehen Vortrag im Juli hielt und nicht nur über Orchideen, sondern über Geschichte, Kultur und Lebensweise in dieser Gegend berichten konnte. Er berichtete von einer Reise nach SO-China mit einer internationalen Reisegruppe, die – vom leider viel zu früh verstorbenen H. Perner und seiner Frau – organisiert und geführt wurde. Die Reise von Guanxi nach Xianmen fand vom 5. – 12. Mai 2014 statt und führte durch den Süden Chinas. In einem vorherigen Vortrag hatte uns E. Suter von einer Reise durch das Bergland von Yunnan berichtet. Der Süden Chinas ist eher flach und hügelig, das Klima daher subtropisch-tropisch, mit subtropischem Laubwald und vom Monsun beeinflusst. Die Reise fand gerade vor der Monsunzeit statt. Typisch für diese Jahreszeit sind bedeckter Himmel und eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Ein grosser Teil der Landschaft ist kultiviert, unter anderem mit Reis-Terrassen, darunter das UNESCO Welterbe der über tausendjährigen Hani Reis-Terrassen. Weltbekannt aus dieser Gegend sind auch die steilen Karstformationen und Schluchten, die durch den Einsturz von Höhlen, schnelle Verwitterung und die Erosion durch Flüsse entstanden sind. Einige dieser Gebiete sind UNESCO Welterbe und die kegelförmigen oder dreieckigen Gesteinsformationen sind beeindruckend. Viele dieser Attraktionen erreicht man am besten mit dem Schiff auf dem Fluss, z. B. dem Ming Fluss, der aus Vietnam kommt.

Der erste Teil der Reise von Nanning, das nahe an der Grenze zu Vietnam liegt, nach Guilin ist auch beliebt bei chinesischen Touristen. Nanning besitzt ein 'chinesisches Ballenberg', in dem traditionelle Gebäude und Kultur gezeigt werden und einen Garten mit Pflanzen aus aller Welt, z. B. *Strelitzia nicolai* (Südafrika) aber auch heimische Palmen und *Cycas*.

Der Nationalpark Yachang in Guangxi, der 400 – zirka 2000 m hoch liegt, war der erste Ort auf der Reise, mit vielen Orchideen, vor allem mit einem sehr reichen Standort (>1000 Pflanzen) von *Paphiopedilum hirsutissimum*. In der Gegend von Nanning findet man auch *Paphiopedilum concolor*. Neben Orchideen bietet diese Gegend eine grosse Anzahl von Wildpflanzen, die zu bestimmen auch für einen Botaniker eine Herausforderung ist. Das Buch *Flowers of Western China* ist dabei eine grosse Hilfe.

Eine weitere Etappe der Reise war der Nationalpark Longsheng, in dem die traditionelle Kultur, der Yao, einer chinesischen Minderheit, gepflegt wird. Ein herausragendes Merkmal dieser Kultur sind Trommeltürme, die in der hügeligen Landschaft zur Kommunikation dienten. Auf dem Li-Fluss ging es dann von Guilin nach Quelin, eine der schönsten Flusstouren Chinas durch spektakuläre Karsttürme. Bisweilen findet man am Fluss noch die traditionelle Fischerei mit Kormoranen.

Neben interessanten Pflanzen sind auch die Wochenmärkte sehenswert, in dieser Gegend mehr wegen ihrer exotischen Früchte und Gemüse als wegen der Tiere. In Südchina wird *Anoectochilus formosanus* für medizinische Zwecke in Gewächshäusern kommerziell angebaut. Diese ist neben *Vanilla* eine der wenigen Orchideen, die als Nutzpflanze Verwendung findet. Bei Fujian trifft man auf ein weiteres Kulturerbe einer chinesischen Minderheit, die Tulou-Cluster, Dörfer, die von einer nomadischen nordchinesischen Minderheit zur Verteidigung als Rundbau mit Innenhof erstellt werden.

Verwendung findet. Bei Fujian trifft man auf ein weiteres Kulturerbe einer chinesischen Minderheit, die Tulou-Cluster, Dörfer, die von einer nomadischen nordchinesischen Minderheit zur Verteidigung als Rundbau mit Innenhof erstellt werden. Xianmen, die Endstation der Reise liegt am Meer und ist ein grosser Überseehafen, der schon in der kurzen Kolonialzeit um 1910 benutzt wurde. Gebäude aus dieser Zeit werden als Geschichtsdenkmäler im englischen Garten der Stadt. Als Hafen hat Xianmen auch Güter aus aller Welt, z. B. die gegrillten 'Sauschwänzli', die sicher aus Europa, vielleicht sogar aus der Schweiz stammen.

Wir danken Emil Suter für diesen interessanten Reisebericht mit vielen wunderbaren Fotos.



Stadt Nanning



Dendrobium jenkinsii

Dendrobium fimbriatum var. *Oculata*

Paphiopedilum hirsutissimum



Huangji Riesen-Doline

Pholidota chinense

Skolopender



Hudi-Tal, Trommelturm

Tongji

Li-Fluss Guilin

Sommertreff in der Stadtgrün Elfenau Bern

Datum: 04. August 2020

Liebe Orchideenfreundinnen und Orchideenfreunde

Nachdem wir im letzten halben Jahr auf Vereinsaktivitäten verzichten mussten, durften wir euch am 04. August 2020 zu unserem jährlichen Sommertreff in der Stadtgrün Elfenau einladen.

Zu genießen gab es einen kleinen leckeren Apero und danach ein reichhaltiges Grill-Bufferet. Aus Sicherheitsgründen liessen wir uns ausnahmsweise von der Cateringfirma „Eventmaker“ bewirten.

Alle Schutzvorkehrungen wie Desinfektion, Buffet und Bedienung hinter Plexiglas, wurden gewährleistet. Das Sparschweinchen wurde sehr gut gefüttert, wir danken herzlich.

Es war trotz allem ein gelungener Abend.



Helferessen auf dem Harder

Datum: 01. September 2020
Ort: Harder bei Interlaken

Liebe Orchideenfreunde
Liebe Helfer/-innen

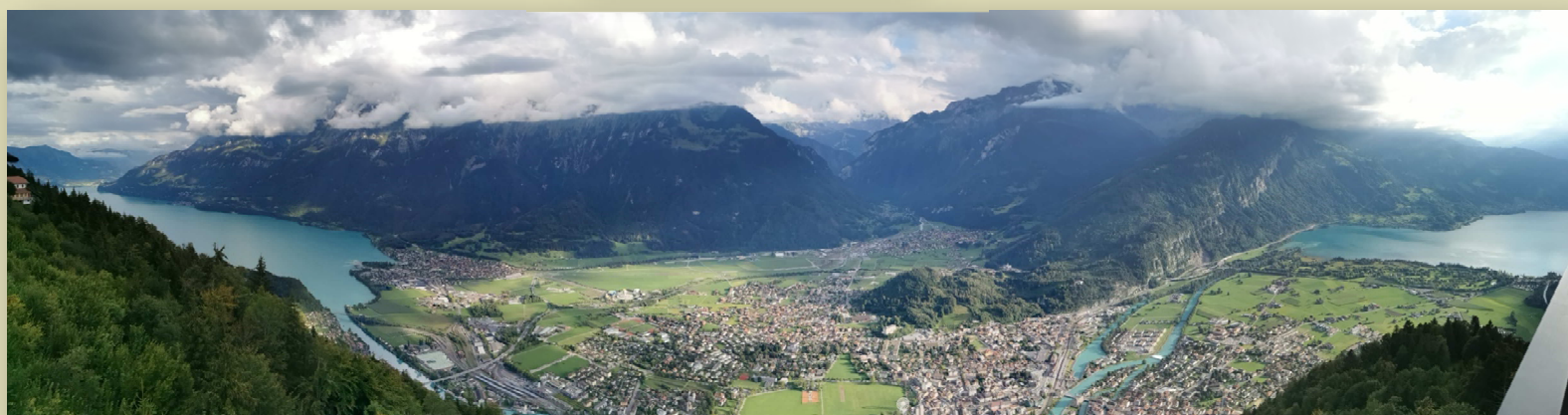
Dank Ihrer Hilfe wurde die Ausstellung 2020 ein weiterer Erfolg.
Als Dankeschön luden wir alle zu einem kleinen Ausflug auf den Harder mit Nachtessen ein.
Am Dienstag 01. September 2020 trafen sich alle gut gelaunt an der Talstation der Harderbahn (Interlaken Ost). Auf dem Harder angekommen wurden wir nach einem ganz kurzen Fussmarsch mit einem Willkommens-Drink empfangen und durften eine eindrucksvolle Aussicht geniessen. Obwohl uns das Wetter nicht perfekt gesinnt war, sahen wir eindruckliche Stimmungsbilder. Im 1. Stock des Kulmrestaurants bekamen wir ein köstliches Apero gereicht. Danach ging es zum Nachtessen in den Pavillon.

Die drei Menus zur Auswahl lauteten:

- Lachstranche mit Gemüse und Reis oder
- Cordon Blue mit Gemüse und Pommes Frites oder
- Äplermakronen

Zum Abschluss begrüsst uns noch der Vollmond über der Schynigen-Platte. Ab zirka 22.30 Uhr treten alle gut gelaunt die Rückfahrt mit der Standseilbahn an. Eine eindruckliche Rückfahrt in stockdunkler Nacht, nur die nächtliche Beleuchtung von Interlaken und der beleuchtete Tunnel war zu sehen.

Vielen Dank geht an Hanspeter Gerber für die Organisation und den wunderschönen Ausflug auf den Harder.





Ob da wohl ein Goldschatz liegt?



Interlaken (Bödeli) by Night

Orchideen im Kalthaus

Datum: 06. Oktober 2020
Referentin: Elisabeth Breitenstein
Bericht: Rita Hofmann
Fotos: Elisabeth Breitenstein



Ein zahlreiches Publikum traf sich zu diesem Vortrag im Egghölzli. Als spezielle Massnahme waren die Sitzplätze nummeriert und die Präsenzliste hält so die Sitzordnung fest.

Elisabeth Breitenstein, Präsidentin des Schweizerischen Orchideenvereins gab uns in diesem Vortrag einen Einblick in ihre Sammlung von Kalthauspflanzen und deren Pflege. Mit viel Experimentierfreude hat sie sich ein grosses Wissen über die Pflege dieser Pflanzen erarbeitet. In drei Etagen pflegt sie zahlreiche Orchideen in einem Kalthaus, dessen Minimaltemperatur auf 10°C gehalten wird. Tagestemperaturen können im Sommer auf 25°-28°C ansteigen. Die Sommertemperaturen werden durch starkes Lüften gehalten, auf eine Klimaanlage wird verzichtet. Die Lichtverhältnisse werden durch die Position auf den Tablaren bestimmt. Unter dem untersten Tablar ist eine künstliche Beleuchtung angebracht. Von manchen Orchideen werden ein Exemplar mit künstlichem Licht und ein anderes mit natürlichem Licht kultiviert. Bisher sind der Autorin keine grossen Unterschiede in der Blütenzeit oder Blüte aufgefallen, die auf künstliches Licht zurückzuführen wären.

Neben der Temperatur haben die Luftfeuchte und das Giesswasser einen grossen Einfluss auf die Kultur. Durch starke Tag/Nacht-Temperaturunterschiede kommt es zu starken Schwankungen der Luftfeuchtigkeit bis zur Taubildung, was die Pflanzen sehr schätzen. Das Gewächshaus hat eine Fog-Anlage, die im Sommer auch beim Kühlen hilft. Mit Giessen muss man vorsichtig sein, denn viele der Kalthauspflanzen mögen kein nasses Substrat und keine hohe Salzlast. Ein Substrat von 75 % anorganischen Bestandteilen und 25 % Rinde sorgt für schnelles abtrocknen. Giesswasser wird für sehr empfindliche Pflanzen wie *Dendrobium cuthbertsonii* auf 50 -100 \square Siemens eingestellt, für *Odontoglossum* auf 300 \square Siemens. Schädlinge sind im Kalthaus weniger ein Problem ausser Blattläusen, die man mit Schmierseifenlösung oder Alkohol recht gut entfernen kann.

Die Referentin zeigte uns in einem Querschnitt zahlreiche Arten, die im Kalthaus gut oder nur im Kalthaus gedeihen. Sie begann mit einigen Cymbidien (*pumilum*, *suavissimum*, *tigrinum*), die sie zum Teil bis Nachttemperaturen von 4° draussen lässt. Bei Cymbidien sind solche tiefen Nachttemperaturen wichtig für die Blüteninduktion. *Brassia*, *Symphoglossum* und *Rossioglossum* (*schlieperianum*, *grande*) sind weitere Gattungen mit vielen kälteliebenden Arten. *Rossioglossum* brauchen zudem viel Licht. Obwohl ihr Fokus auf Arten und Wildformen liegt, pflegt Elisabeth Breitenstein auch einige schöne Hybride wie *Vuylstekeara Helmut Sang* und *Odontodia Bradshaw*.

Eine weitere Gattung mit vielen Vertreter für das Kalthaus ist *Odontoglossum* (*cariniferum*, *crispum nobile*, *Nobworth* (*Odontoglossum nobile* x *Odontodia charlesworthii*), *triumphans*, *tenuifolia*, *harryanum*, *crocidipterum*, *spectatissimum*, *hallii*, *elegans*, *sceptrum*, *constrictum*). Sie haben oft meterlange Blüentriebe, die monatelang blühen, und brauchen manchmal recht wenig Licht für die Blüte.

Rhynchochilus maculata ist dagegen sehr lichtungstungrig. *Cyrtorchilus macranthum* und *Oncidium* (*portilloides*) sind weitere Gattungen mit Pflanzen für das Kalthaus, sowie auch *Stenorrhynchus speciosus*, die kalt oder temperiert kultivieren kann. *Stenotyla Lendyana* blüht 2 x im Jahr. *Calanthe sieboldii* kann man in der Stube antreiben so dass sie sicher nach 4 Wochen blüht. *Cynorkis ridleyi* blüht unter künstlichem Licht eher früher als natürlich beleuchtet

Die Gattung *Masdevallia* ist für ihre vielen Kalthauspflanzen bekannt. Sie werden von der Referentin auf dem unteren Tablar feucht aber nicht nass gepflegt, z.B. *Masdevallia* (*amabilis*, *Dunstervillei*, *coccinea*, *harryana*, *notosibirica*, *veitchiana*, *polystricta*, *eumeliae*, *limax*, *caesia*, *triangularis*, *welischii*, *schmidt-mummi*, *hirtzii*, *igneae*, *paivaeana*). Viele von ihnen sind fast Dauerblüher. Ausserordentliche Blüten findet man bei *Dracula* (*robledorum*, *alcithoe*, *venefica*, *cutis-bufonis*). Auch viele Kalthauspflanzen kennt man in der Gattung *Epidendrum* (*capricornu*, *embreei*, *medusae*). Von *Prosthecheas* gibt es zwei Klone, von denen einer nur aufgebunden zu gedeihen scheint.

Eine grosse Liebe der Referentin sind die kleinen Orchideen, viele aus Papua Neuguinea von denen sie einige mitbrachte. Dazu zählen z. B die *Fernandezia* (*subbiflora*, *maculata*), *Dendrobium* (*bulbophylloides*, *limpidum*, *alanticaulinum*, *cuthbertsonii*, *agathodaemonis*) die bis zu 7 – 8 Monate blühen. Aus Papua Neuguinea kommen auch *Dendrobium* (*hemimelanoglossum*, *violaceum*, *pentapterum*, *vexillarius*, *subacaule*, *amboinense*).

Bei *Dendrobium cuthbertsonii* kann man die Art und Hybride daran (z. B. *cuthbertsonii* x *glomeratum*) x *cuthbertsonii* unterscheiden, dass die Hybride glattere Blätter haben, die Art aber sehr rauhe. Sie werden nach ihrer Blütenfarbe benannt, zuerst nennt man die innere Farbe, dann die äussere. Viele von ihnen gedeihen besser aufgebunden auf Robinienrinde (im Moss) als im Topf. Die Hybride scheinen sich auch für temperierte Kultur zu eignen.

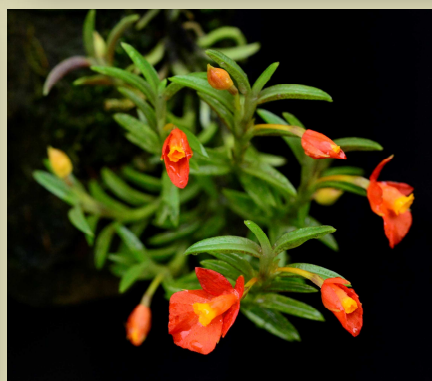
Von den afrikanischen Pflanzen eignen sich *Polystachya* (*valentina*, *malilaensis*, *fallax*, *bancoenense*, *clareae*). Viele von ihnen haben einen typischen Deckel auf der Blüte als Schutz vor Regen.

Weitere Kalthausarten sind *Dendrochilum cootesii* und *Coelogyne* (*intermediata*, *langirachista*, *ovalis*, *ecarinata*) *Coelogyne ecarinata* muss zwingend kalt kultiviert werden.

Die Hörer bekamen auch einen Einblick in eine grosse Sammlung von *Cymbidium* Hybriden, die als Schnittpflanzen ausser Mode gekommen sind und die zur Blütenbildung eine Kaltperiode brauchen.

Auch *Miltonia vexillarius*, *Restrepia* und *Pleurothallis* (*chloroleuca*, *palliolata*, *sonderiana*) sowie *Trichoglottis pusilla* und *Holcoglossum flavescens*, *Trisetella triglochim* eignen sich für das Kalthaus, sowie einige *Paphiopedilum* (*micranthum*), die aber nicht eine so hohe Feuchte vertragen.

Kalthaus-Orchideen sind erstaunlich vielfältig, bunt und blühen über lange Zeit. Sie werden wohl viel in ihrer Schönheit unterschätzt.



Auszeichnungen Januar 2020

Für die gute Pflege und Kultur gratulieren wir allen «Glücklichen» zu ihrer Auszeichnung im Jahre 2020.

Fotos: Edith Gerber



Cleisostoma spec. von Werner Bürki
(Auszeichnung OvB)



Paphiopedilum tranlienianum
von Annalies Everts
(Auszeichnung OvB)

Auszeichnungen Februar 2020



Dendrobium kingianum
von Claude Weyermann
(Auszeichnung OvB)



Rhyncholaeliocattleya
Husky Boy „Romeo“
von Barbara Althaus
(Auszeichnung OvB)

Auszeichnungen Juli 2020



Dendrobium frosty down
von Viviane Parrat
(Auszeichnung OvB)



Vanda roeblingiana von Raymond Müller
(Auszeichnung OvB)

Auszeichnungen Oktober 2020



Bulbophyllum lobbii
von Olivier Tschuy
(Auszeichnung OvB)



Notylia bicolor von Dora Gerhard
(Auszeichnung OvB)

Phalaenopsis amabilis
von Viviane Parrat
(Auszeichnung OvB)





Impressum:

Herausgeber:

Orchideenverein Bern

Präsident:

Hans Peter Bönzli

Gestaltung:

Barbara Althaus

Druckkoordination

Onlinedruck.ch

Erscheinung:

1 x pro Jahr / 25 Exemplare

Top-Links im WEB

ORCHIDEEN-BERN.CH



[facebook.com/Berner Orchideen](https://facebook.com/BernerOrchideen)